



Stadt Kamen

Niederschrift

WI

über die
3. Sitzung des Wirtschaftsausschusses
am Donnerstag, dem 29.09.2022
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 19:25 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Mehmet Akca
Frau Petra Hartig
Herr Daniel Heidler
Herr Martin Jelonek
Frau Jutta Maeder
Herr Bastian Nickel
Herr Lucas Sklorz
Herr Oliver Syperrek

CDU

Frau Rosemarie Gerdes
Herr Heinrich Kissing
Herr Ralf Langner
Frau Susanne Middendorf
Herr Sascha Tiefenbach

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Peter Gerwin
Frau Sandra Heinrichsen
Herr Marian-Rouven Madeja

FW Kamen

Herr Martin Seidlitz

DIE LINKE / GAL

Frau Elisabeth Wennekers-Stute

FDP

Herr Alfred Mallitzky

Verwaltung

Frau Birgit Klotzbach
Frau Ingelore Peppmeier
Herr Christoph Watolla
Herr Elmar Wendland

Gäste

Herr Balaguer, Büro plan-lokal Dortmund
Herr Körbel, Büro plan-lokal Dortmund
Herr Mantwill, Fluid Competence

Entschuldigt fehlten

Herr Carsten Diete
Herr Ralf Eisenhardt
Herr Rainer Fuhrmann
Herr Helmut Krause
Frau Nadine Pasalk
Herr Carsten Schriefer
Frau Alexandra Werthmann
Herr Dietmar Wünnemann

Der stellv. Vorsitzende, Herr **Heidler**, begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Anträge zur Tagesordnung lagen nicht vor, so dass nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren wurde.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Präsentation des Unternehmens Fluid Competence durch den Geschäftsführer Dieter Mantwill	
3	Sofortprogramm Innenstadt - Zwischenbilanz Bericht des Zentrenmanagements plan-lokal Alfred Körbel und Liberto Balaguer	
4	Veranstaltungsplanung für die Adventszeit Bericht der Verwaltung	
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Abschluss eines Grundstückskaufvertrages	093/2022
2	Bericht über Grundstücksangelegenheiten gem. § 16 Abs. 3a der Hauptsatzung	
3	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
4	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern gestellt.

Zu TOP 2.

Präsentation des Unternehmens Fluid Competence durch den Geschäftsführer Dieter Mantwill

Herr **Mantwill** führte in seiner Präsentation (*im Ratsinformationssystem hinterlegt*) aus, dass er mehr als 3 Jahrzehnte bei der RAG gearbeitet habe, u. a. als Sicherheitsbeauftragter. Bereits seit 2008 arbeitete man an Substituten, um die Untertage anfallenden Öle, im Jahr ca. 10 t, zu ersetzen. Öle auf pflanzlicher Basis kamen aus ökologischen Gründen nicht in Frage. Seit 2010 kamen keine Mineralöle Untertage mehr in den Einsatz, da man erfolgreich Substitute entwickelt habe.

Mit dieser Entwicklung machte sich der Entwickler selbständig, verstarb aber 2017. Die Entwicklung sowie der Verkauf der Substitute gehen nun unter seiner Leitung weiter.

Herr Mantwill berichtete, dass die Substitute zu 100 % von den Bakterien in den Kläranlagen abgebaut werden, da es sich um ein Wasser-Polymer-Gemisch handele. Aufgrund dessen habe Fluid Competence eine Zulassung für die Substitute für den Lebensmittelbereich erhalten. Weiter erklärte er die Einsatzmöglichkeiten der Substitute und wie schwierig es sei, die Unternehmen davon zu überzeugen, auf diese Stoffe umzustellen.

Herr **Nickel** war sehr beeindruckt von den Einsatzmöglichkeiten und fand es bedauerlich, dass die Produkte sich so schwer am Markt etablieren lassen. Er bot daher an, Informationen zu den Produkten von Fluid Competence in 2 Firmennetzwerken zu verteilen.

Herr **Mantwill** bedankte sich für diese Unterstützung und betonte noch einmal, wie wichtig es sei, diese Produkte zu etablieren. Die Vermarktung sei schwierig und er finde es schade, dass seinerzeit die RAG versäumt habe, den Einsatz von Substituten öffentlich zu machen.

Herr **Kissing** fragte nach, aus welchen Substanzen die Flüssigkeit bestehe.

Herr **Mantwill** erklärte, dass es eine Mischung aus Polymeren, Wasser und Additiven sei und die Additive das Geheimnis der Substitute sind. Einen blauen Engel habe das Produkt nicht, da Wasser enthalten sei.

Herr **Sklorz** nahm ab 17:45 Uhr an der Sitzung teil.

Herr **Langner** stellte die Frage, wo das Problem liegen könnte, dass das Produkt so schwer zu vermarkten sei. Er vermutete, dass der Preis im Gegensatz zu Mineralöl zu hoch sei oder Neuanschaffungen notwendig seien, so dass hohe Investitionen anfallen.

Der Preis für die Substitute liege bei 1/3 unter Bio-Ölen so Herr **Mantwill**, wenn man von den aktuellen Preisen ausgehe sogar noch mehr. Günstiger als Mineralöl sei es ebenfalls. Neugeräte müssen nicht angeschafft werden, führte Herr Mantwill weiter aus, aber das System müsse sehr gut gespült werden.

Frau **Gerdes** sagte, dass sie sehr beeindruckt sei und sich frage, ob der Einsatz auch in der Automobilindustrie möglich sei.

Der Einsatz in Motoren sei aktuell nicht möglich, antwortete Herr **Mantwill**, da die Temperaturen höher seien als 80°C. Zukünftig sei es vielleicht möglich, da die Additive immer besser werden. Der Einsatz als Bremsflüssigkeit oder in Stoßdämpfern sei in Zukunft möglich. Hier könnten 100-130 Tausend t jährlich gespart werden.

Herr **Gerwin** erkundigte sich, ob es Höhengrenzen für die Einsetzbarkeit gebe und ein Einsatz im Naturschutzgebiet, z.B. bei Radladern, möglich wäre.

Herr **Mantwill** ging auf die Frage ein und erklärte, dass das Produkt den Bosch Rexrodt Test fast bestanden hätte. Bei den letzten 10 % sei es erst durchgefallen. Er erläuterte dazu, dass dieser Test mit den Jahren immer strenger wurde.

Frau **Middendorf** interessierte sich für die Anzahl der Mitarbeiter.

Herr **Mantwill** sprach von 10 Mitarbeitern incl. 2 Azubis.

Wie groß die Nachfrage in Asien sei, fragte Herr **Syperek** nach.

Seit Corona, so führte Herr **Mantwill** aus, gebe es keine Zusammenarbeit mit China. Aktuell ist der größte Kundenbereich in der Türkei zu finden. Hier vollziehe sich ebenfalls der Wandel zu nachhaltigerem und umweltbewussterem Denken.

Zu TOP 3.

Sofortprogramm Innenstadt - Zwischenbilanz
Bericht des Zentrenmanagements plan-lokal Alfred Körbel und Liberto Balaguer

Herr **Heidler** informierte die Mandatsträger vorab darüber, dass Fragen zu speziellen Objekten aus Gründen des Datenschutzes im nichtöffentlichen Teil zu stellen seien.

Herr **Körbel** leitete in die Präsentation (*im Ratsinformationssystem hinterlegt*) mit einer kurzen Vorstellung des Sofortprogramms zur Stärkung der Innenstadt und des Zentrenmanagements ein. Er erklärte, wie die Zusammenarbeit zwischen Zentrenmanagement, Gewerbetreibenden, Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Bürgerinnen und Bürgern mit dem Innenstadt-Forum und Innenstadt-Dialog vorangebracht werden solle.

Herr **Balaguer** informierte über die Probleme, mit der eine Innenstadt aktuell konfrontiert sei, z. B. Veränderungen des Lebensstils, ausgelöst u. a. durch Pandemie und Krieg. Er ging darauf ein, dass der Hauptschwerpunkt die Kommunikation sei. So wurde ein Innenstadt-Forum gebildet. Innenstadt-Dialoge, in denen Ideen und Ziele entwickelt werden sollen, wurden organisiert. Er erklärte das Vorgehen der Befragungen und skizzierte bisher eingegangene Rückmeldungen.

Herr **Heidler** lobte den Innenstadt-Dialog, welcher als Workshop in der Stadthalle stattfand. Er fragte nach, wie man mit der Enttäuschung umgehen solle, wenn Ideen nicht umgesetzt werden.

Herr **Balaguer** informierte, dass viele Ideen nur von privaten Akteuren oder durch bürgerliches Engagement umgesetzt werden könnten. Die Stadt könne nicht alles ermöglichen.

Herr Balaguer stellte beispielhaft 3 Anmietungen vor, welche durch das Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstadt gefördert werden.

An dem Beispiel von der Gehwerkstadt informierte Frau **Peppmeier**, dass der Inhaber überregionale Kundschaft habe. Er biete u. a. Barfußschuhe an. Kamen habe hier im Umfeld ein Alleinstellungsmerkmal.

Herrn **Sklorz** interessierte, ob es Zahlen oder Benchmarks gebe, die belegen, dass es Kamen noch relativ gut gehe und wie man diejenigen erreiche, die nicht in der Innenstadt wohnen.

Herr **Körbel** erklärte, dass die Stadt Kamen vergleichsweise noch viele inhabergeführte Geschäfte habe, die über ein gutes Durchhaltevermögen verfügen. Franchisenehmer geben erfahrungsgemäß in Krisenzeiten schneller auf. Das beste Durchhaltevermögen haben meist die Inhaber, die gleichzeitig Eigentümer der Immobilie seien. Die Leerstandsquote in Kamen habe sich in Bezug auf Vor-Corona-Zeiten erfreulicherweise nicht wesentlich verschlechtert.

Herr **Nickel** fragte nach, ob noch eine Gesprächsrunde mit den Gastronomen und Gewerbetreibenden im Nachgang zu dem Innenstadt-Dialog geplant sei.

Herr **Körbel** erklärte, dass die Nachfrage an dem Workshop höher war als erwartet, alle Akteure der Innenstadt seien angesprochen und könnten mitwirken.

Frau **Peppmeier** ergänzte, dass insgesamt rd. 700 Einladungen verschickt wurden und der Termin mit der Händlerschaft abgestimmt war.

Herr **Balaguer** hob hervor, dass es laufend Gesprächsangebote gegeben habe. Im November sei noch ein Workshop geplant.

Frau **Gerdes** sprach an, dass es erklärtes Ziel sei, viele Akteure anzusprechen. Sie fragte, wie zufrieden man jetzt mit der Resonanz sei.

Herr **Körbel** verwies auf die bisher angemieteten Ladenlokale und sagte, dass man nie zufrieden sei. Bereits seit einigen Jahren betreibe die Wirtschaftsförderung ein aktives Leerstandsmanagement und führe Kampagnen durch.

Beispielhaft verwies er auf die Aktion „Gute Geschäfte – Was kommt nach dem Einzelhandel?“ in 2019.

Ziel sei es, die Innenstadt resilienter zu machen und somit widerstandsfähiger gegen äußere Einflüsse. So soll die Innenstadt vielfältiger werden und nicht nur ein Ort zum Einkaufen sein. Alle Akteure müssen umdenken.

Zu TOP 4.

Veranstaltungsplanung für die Adventszeit Bericht der Verwaltung

Frau **Peppmeier** informierte anhand einer Präsentation (*im Ratsinformationssystem hinterlegt*), dass der Adventsmarkt vom 25.11. – 27.11.22 stattfinde.

Die Winterwelt finde ohne Natureisbahn statt, aktuell werde die Veranstaltung neu geplant. Die Händlerschaft habe für den ersten Adventssonntag einen verkaufsoffenen Sonntag beantragt. Eine Entscheidung stehe noch aus.

Frau Peppmeier berichtete, welche Aktionen aktuell für die Winterwelt konzipiert werden.

Der Verzicht auf die Natureisbahn in diesem Jahr werde im kommenden Jahr wieder zu prüfen sein.

Herr **Nickel** dankt im Namen der SPD-Fraktion, dass an der Winterwelt festgehalten werde, wenn auch in abgeänderter Form.

Herr **Mallitzky** bedankte sich im Namen der FDP-Fraktion für die Neuorganisation der Veranstaltung.

In der jetzigen Zeit ohne Natureisbahn zu planen und trotzdem an der Winterwelt festzuhalten sei richtig, betonte Frau **Gerdes**.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen

Frau **Peppmeier** informierte, dass die Feinnetzplanung des „Weiße Flecken-Programmes“ noch final fertiggestellt werde, so dass eine Vorstellung aktuell im Wirtschaftsausschuss nicht sinnvoll gewesen wäre. Es werde eine Vorstellung der Feinnetzplanung gemeinsam mit Bergkamen und Bönen geplant.

Herr **Wendland** freute sich, dem Gremium mitzuteilen, dass das Digiscout-Projekt, das in Kooperation mit dem RKW und der WFG durchgeführt wurde, abgeschlossen sei. Ziel des Projektes war es, dass Azubis in ihrem Unternehmen Digitalisierungspotenzial aufspüren und hierfür Lösungen entwickeln. In allen Unternehmen wurden die Projekte umgesetzt. Dies sei eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Zum einen werden die Azubis an das Unternehmen gebunden und das Unternehmen erhält im Gegenzug Ideen zum Einsparen und Optimieren. Im Technologiepark wurden die Ergebnisse vorgestellt, die Videos dazu werden auf youtube.de zu finden sein.

Herrn **Tiefenbach** interessierten die Unternehmen, welche dabei waren.

Frau Peppmeier erklärte, diese dem Protokoll anzufügen.

Ergänzung der Verwaltung:

Deutsche Nickel GmbH, flex I pos GmbH & Co. KG, RCS-Gruppe und Welser Profile Deutschland GmbH.

Anfragen

Herr **Kissing** erkundigte sich nach den Ausbildungsplätzen in Kamen. Wie groß sei hier die Nachfrage und wie sei die Ausbildungssituation im Allgemeinen.

Frau **Peppmeier** führte aus, dass die Beurteilung schwierig sei. Nach ihrer Einschätzung haben die Unternehmen Probleme, den Bedarf an Auszubildenden zu decken.

Die Stadt Kamen entwickle derzeit die Plattform Kazubee, hier können Ausbildungsplätze von den Unternehmen angeboten werden. Kazubee werde in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.

gez. Heidler
Vorsitzender

gez. Watolla
Schriftführer